

①9 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



①2

## Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer G 87 01 817.9
- (51) Hauptklasse A47L 23/22
- (22) Anmeldetag 06.02.87
- (47) Eintragungstag 19.03.87
- (43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 30.04.87
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Fußmatte
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Coronet - Werke Heinrich Schlerf GmbH, 6948  
Wald-Michelbach, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Lichti, H., Dipl.-Ing.; Lempert, J., Dipl.-Phys.  
Dr.-rer.nat., Pat.-Anw., 7500 Karlsruhe

PATENTANWÄLTE  
DR. ING. HANS LICHTI  
DIPL.-ING. HEINER LICHTI  
DIPL.-PHYS. DR. RER. NAT. JOST LEMPERT

D-7500 KARLSRUHE 41 (GRÖTZINGEN)  
DURLACHER STRASSE 31  
TEL.: (07 21) 4 85 11

Coronet-Werke  
Heinrich Schlerf GmbH  
6948 Wald-Michelbach

8459/87  
05. Febr. 1987

#### Fußmatte

---

Die Erfindung betrifft eine Fußmatte, bestehend aus einer flexiblen Unterlage, die an ihrer Oberseite eine vertiefte Aufnahme aufweist, und einer in die Aufnahme passend eingelegten Matte, z.B. aus Nadelfilz oder dergleichen.

W Fußmatten dieser Art sind bekannt. Die Unterlage besteht im allgemeinen aus einer flexiblen Kunststoffmatte mit einem erhöhten Rand, der so ausgebildet ist, daß eine flache Vertiefung entsteht, in die eine Matte mit z.B. teppichartiger Struktur, im einfachsten Fall ein Nadelfilz, eingelegt ist. Gegenüber einem einfachen Teppichzuschnitt als Fußmatte hat diese Ausführung den Vorteil, daß sie aufgrund der Werkstoffwahl und der Ausbildung der Unterlage praktisch auf allen Böden rutschfest liegt, gleichwohl aber mit der eingelegten teppichartigen Matte ein einwandfreies Abstreifen und Säubern der Schuhe gestattet. Auch läßt sich eine solche Fußmatte leicht reinigen, indem die Matte herausgenommen, ausgeklopft und ggf. sogar abgewaschen wird. Eventuell in der Aufnahme angesammelter Schmutz wird entleert und die Unterlage kann im Falle von sichtbaren

08.09.87

Verschmutzungen leicht durch Abwaschen gereinigt werden. Schließlich können in die Unterlage auch nachträglich neue Mattenzuschnitte eingelegt werden, wenn die gebrauchte Matte unansehnlich geworden ist. Schließlich lassen sich mit dieser Kombination von Unterlage und Matte auch beliebige farbliche Kombinationen in Anpassung an die Umgebung verwirklichen.

Beim praktischen Gebrauch von Fußmatten wird häufig -wenn auch nur zeitweilig- zu einem Hilfsmittel gegriffen, um der Verschmutzung von Innenräumen noch besser zu begegnen. Es wird nämlich beispielsweise auf die Fußmatte ein Putzlappen aufgelegt oder die Matte von einem solchen Putzlappen eingehüllt, um beispielsweise bei feuchtem Wetter zu verhindern, daß feuchter Schmutz in die Innenräume hineingetragen wird. Ebenso bedient man sich dieses Hilfsmittels beispielsweise dann, wenn die Innenräume gerade gereinigt wurden, die Böden möglicherweise auch noch feucht sind, um beim Abtreten und Abstreifen der Schuhe eine bessere Reinigungswirkung zu erzielen. Schließlich wird dieses Hilfsmittel dann eingesetzt, wenn in bestimmten Räumen Arbeiten mit Staubanfall, z.B. Handwerkerarbeiten, durchgeführt werden und verhindert werden soll, daß am Schuhwerk leicht haftender Staub, der sich auf einer trockenen Matte nicht entfernen läßt, nicht in saubere Räume verschleppt wird. In solchen Fällen werden häufig angefeuchtete Putzlappen im Übergang zu den sauberzuhaltenden Räumen aufgelegt.

A

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Fußmatte so auszubilden, daß sie in einfacher und kostensparender Weise den vorgenannten Einsatzfällen gerecht wird.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst durch einen dünnen saugfähigen, die Matte zumindest weitgehend umhüllenden und austauschbaren Überzug.

Ein solcher Überzug, der vorzugsweise aus einem preisgünstigen Werkstoff hergestellt ist und infolgedessen als Wegwerfartikel konzipiert sein kann, kann in einfacher Weise auf die Matte aufgezogen

8701817

werden, um in den vorgenannten Fällen die Verwendung eines Scheuerlappens oder dergleichen zu vermeiden. Dieser Überzug hat den Vorteil, daß er mit der Matte verbunden ist und infolgedessen nicht verrutschen kann. Ebenso ist jegliche Faltenbildung ausgeschlossen, die bei der bisher hilfsweisen Verwendung von Scheuerlappen in Verbindung mit normalen Fußmatten ohne flexible Unterlage mit vertiefter Aufnahme nicht zu vermeiden ist. Dadurch wird ferner die Stolpergefahr beseitigt. Der Überzug reicht zum Abstreifen üblichen Straßenschmutzes aus und nimmt ferner auch Feuchtigkeit von den Schuhen auf, so daß der mit der Fußmatte geschützte Innenraum sauber bleibt. Im Bedarfsfall kann der Überzug vor oder nach dem Aufziehen auch angefeuchtet werden, um beim Abstreifen der Schuhe auch Staub wirksam zu binden.

Ein solcher Überzug läßt sich mehrfach verwenden. Ist beispielsweise die oben befindliche Trittseite verschmutzt, kann der Überzug umgedreht werden und dann auf der Rückseite benutzt werden. Sind beide Außenseiten verschmutzt, kann der Überzug gewendet werden und in gleicher Weise auf seinen beiden Innenseiten genutzt werden.

In bevorzugter Ausführung ist der Überzug aus einer in Doppellage gelegten und zwischen sich die Matte aufnehmenden Materialbahn gebildet. Bei dieser Ausführung ist es in einfacher Weise möglich, den Überzug aus Endlosbahnen durch einfachen Zuschnitt herzustellen.

Gegebenenfalls kann die zur Doppellage gelegte Materialbahn an ihren Längskanten geschlossen sein. Dies kann beispielsweise durch Kleben geschehen.

Stattdessen ist es auch möglich, den Überzug an drei Seiten zu schließen, so daß eine Art Tasche entsteht, in die die Fußmatte eingeschoben wird. Auch eine solche Tasche läßt sich durch Umdrehen der Matte in der Aufnahme der Unterlage auf beiden Außenseiten und nach dem Wenden auf beiden Innenseiten nutzen.

Vorzugsweise besteht der Überzug aus einem Vlieswerkstoff aus Zellulose und/oder Kunststofffasern. Aber auch andere saugfähige Zellfaser- oder Zellulosewerkstoffen, wie Papier, eignen sich.

B

Nachstehend ist die Erfindung anhand eines in der Zeichnung gezeigten Ausführungsbeispiels beschrieben. In der Zeichnung zeigen:

Figur 1    Einen Längsschnitt durch eine Ausführungsform der Fußmatte;

Figur 2    einen Querschnitt der Matte mit Überzug.

Die in Figur 1 wiedergegebene Ausführungsform der Fußmatte besteht aus einer Unterlage 1 aus Kunststoff, die beispielsweise durch Spritzen hergestellt ist, und einer Matte 2 mit vorzugsweise teppichartiger Struktur. Die Unterlage 1 weist eine flache Vertiefung 3 auf, die von hochgezogenen Rändern 4 begrenzt ist, an die sich nach außen schwach geneigte Randleisten 5 anschließen. In die flache Aufnahme 3 ist die Matte 2 mit teppichartiger Struktur passend eingelegt.

Die Matte 2 ist mit einem Überzug 6 versehen, der aus einem dünnen saugfähigen Werkstoff, z.B. einem Vlies besteht. Beim gezeigten Ausführungsbeispiel ist der Überzug 6 aus einer Materialbahn hergestellt, die wie insbesondere Figur 2 zeigt, in Doppellage gelegt und an ihren Längsrändern 7 verbunden ist, so daß ein an beiden Schmalseiten offener Überzug entsteht, in den die Matte 2 eingesteckt wird bzw. der über diese Matte gezogen wird. Dabei deckt der Überzug 6 die Matte 2 auf dem größten Teil ihrer Oberfläche ab. Der Überzug 6 kann jederzeit von der Matte 2 wieder gelöst werden, um ihn beispielsweise auf beiden Außenseiten nacheinander benutzen zu können. Ferner kann der Überzug 6 gewendet werden, um die unbenutzten Innenseiten nach außen zu bringen und gleichfalls nacheinander zu benutzen.

PATENTANWÄLTE

DR. ING. HANS LICHTI

DIPL.-ING. HEINER LICHTI

DIPL.-PHYS. DR. RER. NAT. JOST LEMPERT

D-7500 KARLSRUHE 41 (GRÖTZINGEN)  
DURLACHER STRASSE 31  
TEL.: (0721) 4 8511

Coronet-Werke

Heinrich Schlerf GmbH

6948 Wald-Michelbach

8459/87

05. Febr. 1987

### Schutzansprüche

---

1. Fußmatte, bestehend aus einer flexiblen Unterlage, die an ihrer Oberseite eine vertiefte Aufnahme aufweist, und einer in die Aufnahme passend eingelegten Matte, z.B. aus Nadel-  
filz oder dergleichen, gekennzeichnet durch einen dünnen  
saugfähigen, die Matte (2) zumindest weitgehend umhüllenden  
und austauschbaren Überzug (6).
2. Fußmatte nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Über-  
zug (6) aus einer in Doppellage gelegten und zwischen sich die  
Matte (2) aufnehmenden Materialbahn gebildet ist.
3. Fußmatte nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß  
die zur Doppellage gelegte Materialbahn an ihren Längskanten (7)  
geschlossen ist.
4. Fußmatte nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet,  
daß der Überzug (6) an drei Seiten geschlossen ist.
5. Fußmatte nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet,  
daß der Überzug (6) aus Vlieswerkstoff, Zellulosewerkstoff, z.B. Papier,  
oder dergleichen gebildet ist.

kr

8701817

08-02-87

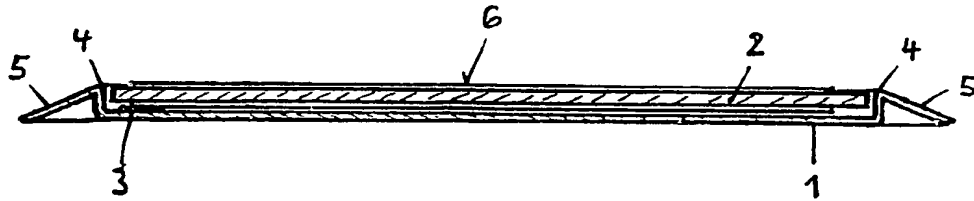


Fig. 1

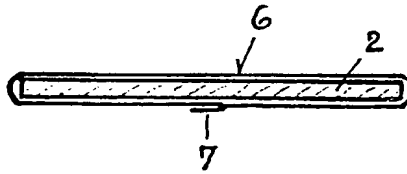


Fig. 2

8701817U1

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**